

Subkutane spezifische Immuntherapie

Eine Information für Patienten





Die Allergietestung durch Ihren Arzt hat ergeben, dass Sie (oder Ihr Kind) an einer Allergie leiden. Allergische Symptome wie Augenjucken und -tränen (= Konjunktivitis), Niesen und Fließschnupfen (= Rhinitis), akute Atemnot (Asthma), Hautreizungen (Ekzeme), Magen-Darm-Störungen, Migräne oder Schlafstörungen treten dann auf, wenn es zum Kontakt mit den Substanzen (Allergenen) wie z.B. Pollen, Milben, Tieren kommt, gegen die man überempfindlich ist. Am besten wäre es daher, diese Allergene zu meiden. Vielen allergenen Substanzen kann man aber im täglichen Leben nicht oder nicht ganz aus dem Wege gehen.

Ihr Arzt hat Ihnen (oder Ihrem Kind) daher eine spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierung) als Spritzenkur empfohlen. Dabei werden die Allergene zu festgelegten Zeitpunkten in ansteigender Menge unter die Haut (subkutan) des Oberarms gespritzt. Die Empfindlichkeit des Immunsystems wird dadurch schrittweise herabgesetzt.

Die Behandlung erstreckt sich in der Regel über 3 Jahre und verlangt von Ihnen dauerhafte Mitarbeit.

Die spezifische Immuntherapie darf allerdings nicht durchgeführt werden, wenn bestimmte Erkrankungen vorliegen oder gewisse Medikamente eingenommen werden müssen. Besprechen Sie daher vor dem Beginn der Behandlung Ihre Krankengeschichte mit Ihrem Arzt.

Für eine erfolgreiche Behandlung sind die folgenden Punkte von großer Wichtigkeit:

- Die von Ihrem Arzt vorgesehenen Termine sollten unbedingt eingehalten werden, da sonst die regelmäßige Steigerung der Allergenmenge nicht möglich ist, was den Behandlungserfolg in Frage stellt. Die Zeitabstände betragen anfangs meistens eine Woche, später können größere Abstände (bis zu 4 – 8 Wochen) ausreichend sein.
- Nach jeder Spritze müssen Sie unbedingt mindestens 30 min. in der Praxis warten, damit Ihr Arzt die Verträglichkeit der Spritze überwachen kann. Es können durch die Allergengabe Symptome wie Augenjucken, Nasen- oder Atembeschwerden hervorgerufen werden, aber auch Beschwerden wie Hautausschlag, Atemnot, Husten, Unwohlsein oder Schwindel. In sehr seltenen Fällen kann es auch zu einem lebensbedrohlichen Kreislaufversagen kommen, welches sich dann unter Umständen schnell entwickeln kann. Es kündigt sich meist durch typische Symptome wie Juckreiz, Brennen und Hitzegefühl auf und unter der Zunge und im Rachen sowie besonders in den Handtellern und Fußsohlen an. Machen Sie das medizinische Personal auf alle Anzeichen einer möglichen Nebenwirkung sofort aufmerksam, da sich ernsthafte Folgen vermeiden lassen, wenn rechtzeitige Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

An der Einstichstelle kann es nach der Spritze zu Rötung, Juckreiz und Schwellung kommen. Diese und andere Nebenwirkungen können auch noch nach Stunden auftreten.

Vermerk zum Aufklärungsgespräch:

Alternativen zur SIT nicht ausreichend

- Allergenkarenz
- medikamentöse Therapie

Erfolgsaussichten

- in Bezug auf das Allergen
- in Bezug auf die Dauer der Allergie
- in Bezug auf das Alter des Patienten

Nebenwirkungen (u. a.)

- Asthma
- anaphylaktischer Schock

Verhaltensinstruktionen

- regelmäßiges Erscheinen
- 30 Min. Wartezeit nach der Injektion
- unaufgefordertes Melden bei Beschwerden
- Spätreaktionen, Infekte, Schwangerschaft
- geänderte Medikation mitteilen

Erklärung

Frau/Herr Dr.

Praxisstempel

hat mit mir heute alle mich interessierenden Fragen zur spezifischen Immuntherapie erörtert. Die Hinweise zum Verhalten während und nach der Behandlung habe ich zur Kenntnis genommen und verstanden. Notwendig werdende Folge- und Nebenmaßnahmen finden meine Zustimmung.

Ich bin mit der empfohlenen spezifischen Immuntherapie einverstanden.

ja nein

Bitte ankreuzen

Ort/Datum

Unterschrift des Patienten bzw. der Sorgeberechtigten/Eltern

Ort/Datum

Unterschrift der Ärztin/des Arztes

Weitere Informationen erhältlich bei Allergopharma Joachim Ganzer KG,
D-21462 Reinbek bei Hamburg, Telefon +49 40 72765-0, Telefax +49 40 7227713
oder im Internet: www.allergie-forum.de

Vertrieb Österreich: Allergopharma Vertriebsges. mbH, A-1230 Wien, Telefon +43 1 61571540

Vertrieb Schweiz: Allergopharma AG, CH-4106 Therwil, Telefon +41 61 7218866

- Teilen Sie Ihrem Arzt vor der nächsten Spritze mit, wie Sie (oder Ihr Kind) die jeweils vorhergehende Spritze vertragen haben. Unterrichten Sie ihn darüber hinaus vor jeder Spritze über folgende Punkte:
 - Änderungen jeglicher Arzneimittelbehandlung (auch selbstgekaufte Medikamente)
 - Neu aufgetretene Erkrankungen, (auch Erkältungssymptome)
 - Bevorstehende Impftermine
 - Eingetretene Schwangerschaft
 - Geplante längere Abwesenheit
 - Veränderte Lebensumstände (z.B. andere Wohnung, neuer Beruf)

- Am Behandlungstag sollten Sie außerdem beachten:
 - Gelegentlich kommt es zu Müdigkeit, worauf Sie besonders als Autofahrer zu achten haben, sowie bei der Arbeit mit Maschinen und bei Arbeiten ohne sicheren Halt.
 - Meiden Sie nach der Spritze heißes Duschen, Saunabesuche und starke körperliche Anstrengungen sowie Alkohol.

Bis jetzt ist die spezifische Immuntherapie die einzige Behandlungsmöglichkeit, die gegen die Ursachen der Allergie gerichtet ist. In klinischen Studien konnte die Wirksamkeit dieser Therapie eindeutig gezeigt werden: Die klinischen Beschwerden ließen nach und der Verbrauch symptomatischer Medikamente ging zurück. Der Erfolg der Therapie hält unterschiedlich lange an. Allergien auf andere Substanzen können jedoch neu entstehen.

Bei weiteren Fragen steht Ihnen Ihr Arzt gern zur Verfügung.